

1g

T
2011:
ifwen-
ehfibet: Ein-
Aus-
Ne-2012:
ifwen-
ehfibet: Ein-
Aus-
Ne-tat zu
gswerk
J Trai-
ruktur
ist, so
lanunge der
inwoh-
lichen
k/Ein-
nurent-
atz an
t 360
etzung
er Kfz-
rzeugess ein
og-Sia-
en, die
anziert
le ent-
Kosten.
er Ein-
nd der
f demen Be-
e Info-
nisses
meldet.
emein-
frei.

Kriechtunnel und Hexensprung – diese Aufgabe bewältigten die abenteuerlustigen Wanderer durch den Hexenwald mit Elan.

Foto: bey

Auf verwunschenen Pfaden

HEXENWANDERUNG Chnutz vom Hopfen führt 250 Unternehmungslustige durchs Huttental

Von
Beate Vogt-Gladigau

**BAD MÜNSTER AM STEIN-
EBERNBURG.** Egal, wie das
Wetter ist – zur Hexenwande-
rung durch den geheimnisvol-
len Wald mit dem Ziel zum
ebenso verwunschenen Ort
Huttental trifft sich stets eine
abenteuerliche Schar.

Über 250 kleine und große
Leute unter der Führung des
Ehernburger Nachtwächters
und Geschichtenerzählers
Chnutz vom Hopfen waren
kaum zu bremsen, die Heraus-
forderungen und Prüfungen
zu bewältigen, um an die einstige
Stätte des sagenumwobenen
Kehrebacher Knüppchens zu
gelangen. Besagtes Knüppchen
war natürlich auch eine Hexe!
Sie lebte zu Füßen des Rhein-
grafensteins, der natürlich in
dieser Nacht ein Hexenstein

war, und der neue Führmann
Hans-Joachim Gellweiler hatte
viel zu tun, um die „Nachkom-
men“ von der Kurpromenade
über die Nahe hin und zurück
zu schippern.

Wieder hatte der Förderkreis
„Das Huttental lebt“ mit Unter-
stützung des „Kehrebacher
Knüppchen-Theaters“ und des
Vereins „Kinderfreundliches
BME“ dieses aufregende Erleb-
nis durch den Hexenwald aus-
baldowert. Allerdings gab es in
diesem Jahr kein Hexenfeuer
wie gewohnt, denn in der gan-
zen Verbandsgemeinde unter
dem Rheingrafenstein war die-
ser lieb gewordene Brauch we-
gen Trockenheit und Brandge-
fahr verboten. Aber der Förder-
kreis hatte unter der Überdä-
chung zum Märchenhain ein
Holzkohlefeuer vorbereitet, an
dem die hungrige Schar nach
der erlebnisreichen Wanderung

wie gewohnt Stockbrot bruz-
zeln konnte.

Gemächliches Wandern durch
den Wald mag sonst die Parole
beim Familienausflug sein –
nicht aber in der Hexennacht.
Schon kurz nach dem Start for-
derten die verschmitzte Hexe
Huttentalix (Bettina Macke-
prang) und ihre Mithexe Sabin-
nix Habenicht den ersten Tri-
but. Nur mit Springen über
Hindernisse und mit einem ge-
wandten Schlenker durch den
Tunnel aus Pappkartons kam
man an ihnen vorbei. Im Irrgar-
ten musste man „Tiere des Wal-
des“ suchen, auch wenn Drache
und Walross etwas aus der Rei-
he fielen. Beim Hexenkessel
gab es als Belohnung Säckchen
mit Süßigkeiten, die die Kids
aufbewahrten, um später Ges-
penster zu basteln. Nur mit
viel Geschick kam der Tross an
der „Spinne“ vorbei, konnte

aber durch ein Holzamulett
auch diese Prüfung bestehen,
ehe er am Eingang zum Huttent-
tal von Hexe Schrämpeldei (Iris
Kumpa) empfangen wurden,
die nicht nur mit den Kids auf
dem Besen ritt, sondern auch
mit Wunderkerzen den Wande-
rern den Weg wies.

Zum Glück hatten Förder-
kreis-Vorsitzender Axel Wiene-
ke und seine Mitstreiter für ge-
nügend Labsal gesorgt, um den
beträchtlichen Andrang nach
Speis und Trank zu bewältigen.
Gefragter Partner im nach-
dunklen Geschehen war aber
auch Chnutz vom Hopfen, der
im Feuerschein über Schätze fu-
bulierte und wie man sie findet
– oder auch nicht und dann
stattdessen Mauschellen erhält.
Aber auch für eine Kinderdisco
hatte Erika Korschak gesorgt,
bei der zwei kleine „Animatou-
rinnen“ die Schar aufmischten.